



# Studienleitfaden Erziehungswissenschaft

für das Lehramt an Grundschulen

Prüfungsordnung 2011

Stand: 16.04.2019

**Institut für Erziehungswissenschaft**

**Studienleitfaden Erziehungswissenschaft  
für das Lehramt an Grundschulen**

**Prüfungsordnung 2011**

**Bitte beachten:**

**Gültig für Studierende, die ihr Studium seit dem Wintersemester 2011/2012  
begonnen haben!**

# Inhalt

Allgemeine Informationen .....	3
Zum Aufbau der Module .....	3
Die mündliche Staatsexamensprüfung in der Erziehungswissenschaft.....	6
Mündliche Prüfung im Staatsexamen in der Allgemeinen Pädagogik.....	6
Mündliche Prüfung im Staatsexamen in der Grundschulpädagogik.....	6
Hinweise .....	7
Grundlagenliteratur und Prüfungsthemen Grundschulpädagogik .....	8
Grundlagenliteratur und Prüfungsthemen Allgemeine Pädagogik.....	14
Auszug aus dem Modulhandbuch PO 2011 .....	17

## Allgemeine Informationen

Unser Institut finden Sie im Gebäude A (2. Etage). Es besteht aus den drei Abteilungen: für *Allgemeine Pädagogik*, für *Grundschulpädagogik* und für *Schulpädagogik*. Jede dieser Abteilungen hat spezifische Aufgaben und ist für die Vermittlung bestimmter Inhaltsbereiche zuständig. Der inhaltliche Aufbau Ihres Studiums orientiert sich an den Standards für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Kultusministerkonferenz (KMK), der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und den Vorgaben der Prüfungs- sowie Studienordnung.

Das erziehungswissenschaftliche Studium absolvieren Sie im Rahmen der drei bildungswissenschaftlichen Module (GS-BW-1 bis GS-BW-3). An der Durchführung dieser Module sind die jeweiligen Abteilungen des Instituts für Erziehungswissenschaft sowie die *Psychologie* beteiligt. Für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls müssen alle Teilbereiche studiert und die Modulprüfung erfolgreich abgelegt werden. Die Modulprüfung wird jeweils von bestimmten Abteilungen verantwortet. Dies wird in jedem Modul gesondert ausgewiesen. In diesen Leitfaden wurden die Angaben zur *Psychologie* mit aufgenommen. Genauere Informationen erhalten Sie aber im Studienleitfaden des Faches.

Für die Teilmodule sind die folgenden Lehrenden des Instituts verantwortlich, an die Sie sich in Zweifelsfällen und bei Problemen jederzeit gerne wenden können:

<b>Modulteil Allgemeine Pädagogik</b>	Prof. Dr. Carsten Heinze
<b>Modulteil Grundschulpädagogik</b>	Prof. Dr. Thomas Irion
<b>Modulteil Schulpädagogik</b>	Prof. Dr. Marita Kampshoff

Die Modulprüfung im Grundlagenmodul Bildungswissenschaften ist Bestandteil der Akademischen Vorprüfung, die bis zu Ende des zweiten Semesters abzulegen ist. Wenn die Prüfung bis zum Ende des vierten Semesters nicht bestanden worden ist, erlischt der Prüfungsanspruch. Die studienbegleitenden Modulprüfungen können einmal wiederholt werden (vgl. Akad. PO der PH Schwäbisch Gmünd für den Studiengang LA an Grundschulen, vom 14.07.2011, §4).

## Zum Aufbau der Module

**Im Modul GS-BW-1 (Grundlagenmodul)** haben Sie Veranstaltungen aus den Bereichen A, B, C und D zu besuchen. Die Vorlesung zu den „Grundlagen der Allgemeinen Pädagogik“ (A) liefert Ihnen einen Überblick über Grundbegriffe und Grundlagen erziehungswissenschaftlichen Argumentierens.

In den Seminaren „Einführung in die Grundschulpädagogik anhand von Fallanalysen“ B1 und „Die Berufsrolle vor dem Hintergrund der eigenen Erziehungs- und Bildungsbiographie“ B2 werden Sie mit pädagogischen und didaktischen Grundbegriffen sowie Theorien grundschulspezifischer Handlungsfelder vertraut gemacht. Mit diesem Wissen können Sie pädagogische Situationen theoriegestützt analysieren.

Eine Vorlesung zur „Einführung in die Psychologie“ (C) vermittelt Ihnen schließlich notwendige Grundbegriffe und forschungsmethodische Grundlagen für die Anwendungsgebiete der *Psychologie* (vgl. dazu den Studienleitfaden der Psychologie).

Eine Einführung in die praktischen Ausbildungsinhalte erhalten Sie in der Übung „Konzepte didaktische Reflexion“ (D). Im Mittelpunkt dieses Teilmoduls stehen die Planung und Analyse von Unterricht.

Die Modulprüfung umfasst die Inhalte der *Allgemeinen Pädagogik* (A), *Grundschulpädagogik* (B1) und der *Psychologie* (C) und wird in Form einer Klausur durchgeführt.

Übersicht:

<b>Modul GS-BW-1: 1. – 2. Fachsemester</b>	
<b>Abteilung</b>	<b>Modulteile</b>
Allgemeine Pädagogik	A
Grundschulpädagogik	B1, B2, D
Psychologie	C
Modulprüfung	A, B1, C

**Im Modul GS-BW-2a (Aufbaumodul)** ist in der *Allgemeinen Pädagogik* entweder ein Hauptseminar aus dem Bereich A1 „Differenz und Gleichheit, interkulturelle Bildung“ oder aus dem Bereich A2 „Bildung und Medien“ sowie ein Kolloquium aus dem jeweils anderen Bereich A3 oder A4 zu wählen. Hier erhalten Sie Einblicke in zwei aktuell für die Schule bedeutsame fächerübergreifende Handlungsfelder.

In der *Grundschulpädagogik* besuchen Sie die Vorlesung „Grundschulpädagogik in Geschichte und Gegenwart“ (B). Die Inhalte dieser Vorlesung sind für Ihre mündliche Prüfung im Staatsexamen relevant. Zusätzlich ist in der *Grundschulpädagogik* ein Seminar als Wahlpflichtveranstaltung aus dem Bereich C1 zu besuchen, z. B. „Reformpädagogische Konzepte und aktuelle Ausformungen“.

Die Modulprüfung umfasst die Inhalte der *Grundschulpädagogik* (C1) und wird entweder in der Form einer Hausarbeit, einer Präsentation, eines Referats, eines Portfolios oder einer Klausur erbracht.

Übersicht:

<b>Modul GS-BW-2a: ab 3. Fachsemester</b>	
<b>Abteilung</b>	<b>Modulteile</b>
Allgemeine Pädagogik	A1 oder A2 und A3 oder A4
Grundschulpädagogik	B, C1
Modulprüfung	C1

**Im Modul GS-BW-2b (Aufbaumodul)** belegen Sie in der *Psychologie* die drei Themenfelder „Psychologie des Lernens und Lehrens“, „Psychologie der Entwicklung und Erziehung in sozialen Kontexten“ und „Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation“. Hierbei werden wahlweise zwei Themenbereiche in jeweils einem Seminar und ein Themenbereich in einem Hauptseminar studiert (vgl. dazu den Studienleitfaden der Psychologie).

Die Modulprüfung wird in dem gewählten Hauptseminar in Form einer Klausur, einer Präsentation und/oder einer Hausarbeit durchgeführt.

Übersicht:

<b>Modul GS-BW-2b: ab 3. Fachsemester</b>	
<b>Abteilung</b>	<b>Modulteile</b>
Psychologie	A, B, C
Modulprüfung	A oder B oder C

**Im Modul GS-BW-3 (Vertiefungsmodul)** ist in der *Allgemeinen Pädagogik* ein Hauptseminar aus dem Bereich A1 zu belegen. Hier werden die Inhalte der Einführungsvorlesung noch einmal vertieft. Zudem besuchen Sie aus dem Bereich A2 das „Kolloquium zu ausgewählten Aspekten der Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorie“. Dieses Kolloquium dient Ihrer Examensvorbereitung.

In der *Grundschulpädagogik* haben Sie die Möglichkeit, ein Hauptseminar aus dem Bereich B1 auszuwählen. Dieses Seminar stellt gleichzeitig Ihren Schwerpunkt in der Examensprüfung dar.

Das Teilmodul der *Psychologie* umfasst das Seminar „Pädagogisch-psychologische Intervention und Beratung“ (C) (vgl. dazu den Studienleitfaden der Psychologie).

Die Modulprüfung legen Sie in der *Allgemeinen Pädagogik* im Bereich A1 in Form einer Hausarbeit oder einem Portfolio oder einer Klausur ab.

Übersicht:

<b>Modul GS-BW-3: ab 6. Fachsemester</b>	
<b>Abteilung</b>	<b>Modulteile</b>
Allgemeine Pädagogik	A1, A2
Grundschulpädagogik	B1
Psychologie	C
Modulprüfung	A 1

## Die mündliche Staatsexamensprüfung in der Erziehungswissenschaft

Die mündliche Prüfung in der Erziehungswissenschaft wird in der Allgemeinen Pädagogik sowie – in Abhängigkeit von dem gewählten Studienschwerpunkt – in der Schulpädagogik oder in der Grundschulpädagogik abgelegt und besteht jeweils aus zwei Teilen:

- Teil 1 umfasst das Grundwissen des entsprechenden Faches und
- Teil 2 einen thematischen Schwerpunkt.

## Mündliche Prüfung im Staatsexamen in der Allgemeinen Pädagogik

### Teil 1: Grundwissen Allgemeine Pädagogik

Für diesen Teil sind die Inhalte der Lehrveranstaltungen aus den **Modulen 1 und 3** prüfungsrelevant (wie z. B. Grundlagen der Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorie, Verhältnis von Theorie und Praxis, pädagogische Professionalität, Erziehung und Kommunikation, wissenschaftstheoretische Grundlagen der Erziehungswissenschaft).

Zur Vorbereitung wählen Sie von den drei Begriffen Bildung, Erziehung und Sozialisation einen aus und bereiten sich auf der Basis der **unten angegebenen Texte** vor.

### Teil 2: Themenschwerpunkt Allgemeine Pädagogik

Für den zweiten Teil der Prüfung wird ein thematischer Schwerpunkt aus dem Seminar gewählt, das im **Modul 2** entweder im Bereich **A1 „Differenz und Gleichheit, interkulturelle Bildung“** oder im Bereich **A2 „Bildung und Medien“** besucht wurde.

Die Grundlage für diesen Prüfungsteil bildet das studienbegleitend zu erstellende **Portfolio**, in dem die wesentlichen Inhalte der in den Modulen 1 bis 3 belegten Veranstaltungen dokumentiert und einzelne Beteiligungsnachweise gesammelt werden sowie die unten angegebene **Grundlagenliteratur**.

## Mündliche Prüfung im Staatsexamen in der Grundschulpädagogik

### Teil 1: Grundwissen Grundschulpädagogik

Die Prüfungsinhalte ergeben sich insbesondere aus dem **Modul 2** Vorlesung Grundschulpädagogik in Geschichte und Gegenwart und umfassen beispielsweise die Geschichte der Grundschule, Heterogenität und Individualisierung, Übergänge, Inklusion, Mediendidaktik, Leistung und Leistungserziehung, grundschulpädagogische Lehr- und Lernforschung, Gestaltung von Lernumgebungen zwischen Instruktion und Konstruktion.

### Teil 2: Themenschwerpunkt Grundschulpädagogik

Den zweiten Teil der Prüfung bildet der gewählte thematische Schwerpunkt. Die Studierenden können hierbei aus den im **Modul 3** angebotenen Hauptseminaren wählen (z.B. Lernen und Leisten, Medienbildung in der Grundschule, Heterogenität und individuelle Lernformen etc.).

Für das mündliche Staatsexamen stellen die Studierenden ihren Studienverlauf in tabellarischer Form dar. Darin enthalten sind alle verpflichtenden und freiwillig besuchten Veranstaltungen, die im Laufe des Studiums besucht wurden.

Die Lehrenden legen die **Prüfungsliteratur** für Teil 1 und Teil 2 fest.

### **Hinweise**

Bitte beachten Sie für Ihre schriftlichen Ausarbeitungen im Rahmen der Modulprüfungen den Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts für Erziehungswissenschaft:

[www.ph-gmuend.de/deutsch/downloads/erziehungswissenschaft/Leitfaden\\_WissArb\\_Inst\\_EW\\_S\\_220911.pdf](http://www.ph-gmuend.de/deutsch/downloads/erziehungswissenschaft/Leitfaden_WissArb_Inst_EW_S_220911.pdf).

Wir hoffen, dass es uns gelingt, Ihre intellektuelle Neugier zu wecken und Sie sich im Laufe Ihres erziehungswissenschaftlichen Studiums ein angemessenes Reflexionswissen erwerben. Es soll Sie dabei unterstützen, das Erfahrungswissen der pädagogischen Praxis vielfältig zu strukturieren und souverän zu handhaben.

Für Ihr Studium wünschen Ihnen die Lehrenden des Instituts für Erziehungswissenschaft viel Erfolg.

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd  
Im April 2015



# Grundlagenliteratur und Prüfungsthemen

## Grundschulpädagogik

*Prof. Dr. Thomas Irion*

*Prof. Dr. Eva Schumacher*

*Prof. Dr. Meike Munser-Kiefer*

*Dr. Martina Geigle*

*Dr. Mirelle Schied*

### Grundwissen: Grundlagenliteratur

(Die Grundlagenliteratur richtet sich nach der jeweils besuchten Vorlesung. Die hier aufgeführte Literatur ist gültig von Sommersemester 2015 bis Wintersemester 2018/19. Ab Sommersemester 2019 wird die Literatur auf der Homepage von Prof. Dr. Irion bzw. in der Veranstaltung bekannt gegeben.)

Bohl, Thorsten / Kucharz, Diemut. (2010). Offener Unterricht heute. Konzeptionelle und didaktische Weiterentwicklung. Weinheim: Beltz. (Kapitel 2)

Denner, Liselotte / Schumacher, Eva. (2014). Übergänge in der Schule und Lehrerbildung. Theorie - Übergangsdidaktik - Praxis. (S. 14 – 37). Stuttgart: Kohlhammer.

Götz, M. & Sandfuchs, U. (2014). Geschichte der Grundschule. In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzl, J. Kahlert & U. Sandfuchs (Hg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (4. Aufl., S. 32 – 45). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Götz, Margarete. (2014). Schuleingangsstufe. In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzl, J. Kahlert & U. Sandfuchs (Hg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (4. Aufl., S. 82 – 92). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kahlert, Joachim. (2009). Der Sachunterricht und seine Didaktik (3. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt/UTB. (Kapitel 2)

Kahlert, Joachim / Heimlich, Ulrich. (2014). Inklusion als Aufgabe des Bildungssystems insbesondere der Grundschule. In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger et al. (Hrsg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (4. Aufl., S. 104 – 116). Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt/UTB.

Köller, Olaf. (2012). What works best in school? Hatties Befunde zu Effekten von Schul- und Unterrichtsvariablen auf Schulleistungen. Psychologie in Erziehung und Unterricht, 59(1). (S. 72 – 78)

Prenzel, Annedore. (2005). Heterogenität in der Bildung - Rückblick und Ausblick. In K. Bräu & U. Schwerdt (Hg.), Heterogenität als Chance. Vom produktiven Umgang mit Gleichheit und Differenz (S. 19 – 35). Münster: LIT.

Reinmann, G. / Mandl, H. (2006). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hg.), Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch (5. Aufl., S. 613 – 658). Weinheim: Beltz PVU.

- Petko, Dominik. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Weinheim, Basel: Beltz. (Kapitel 5)
- Sacher, Werner. (2014). Leistung und Leistungserziehung in der Grundschule In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzel, J. Kahlert & U. Sandfuchs (Hg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (4. Aufl., S. 82 – 92). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

## **Schwerpunkte: Themenauswahl**

### **1. Lernen und Leisten**

- Bartnitzky, Horst / Brügelmann, Hans / Hecker, Ulrich / Schönknecht, Gudrun (Hg.). (2006). Pädagogische Leistungskultur: Materialien für die Klasse 3 und 4. Frankfurt a. M. : Grundschulverband, Arbeitskreis Grundschule.
- Bohl, T. (2009). Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht. (4., neu ausgestattete Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Einsiedler, W. (2014). Lehr-Lern-Konzepte für die Grundschule. In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzel, J. Kahlert & U. Sandfuchs (Hg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (3. Aufl., S. 355 – 365). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Häcker, Thomas / Seemann, Jan. (2013). Von analogen Portfolios für die Entwicklung von digitalen E-Portfolios lernen. In D. Miller & B. Volk (Hrsg.), E-Portfolio an der Schnittstelle von Studium und Beruf. (S. 73 – 90). Münster: Waxmann.
- Helmke, A. (2010). Unterrichtsqualität. In D. H. Rost (Hrsg.), Handwörterbuch Pädagogische Psychologie (4. Aufl., S. 886 – 895). Weinheim: Beltz PVU.
- Ingenkamp, Karlheinz. (2008). Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik. 6., neu ausgestattete Aufl. Weinheim u. a.: Beltz. (Auszüge)
- Krapp, A. (2005). Die Bedeutung von Interesse für den Grundschulunterricht. Grundschulunterricht, 52(10), 4 – 7.
- Lohrmann, K. & A. Hartinger (2014). Lernemotion, Lernmotivation und Interesse. In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzel, J. Kahlert & U. Sandfuchs (Hg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (3. Aufl., S. 275 – 279). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Maier, Uwe. (2014). Computergestützte, formative Leistungsdiagnostik in Primar- und Sekundarschulen. Ein Forschungsüberblick zu Entwicklung, Implementation und Effekten. Unterrichtswissenschaft, 42(1), 69 – 86.
- Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bewährte und neue Wege für die Primar- und Sekundarstufe (2., überarbeitete und erweiterte Auflage). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- von der Groeben, Annemarie. (2014). Verschiedenheit nutzen. 2. Umgang mit Leistung und Schulentwicklung. Mit Beispielen aus vielen Reformschulen. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Zumhasch, Clemens. (2014). Diagnostische Verfahren: Systemische Beobachtung – Testverfahren. In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger et al. (Hg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (S. 310 – 319). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

## 2. Medienbildung in der Grundschule

- Breiter, A., Aufenanger S. / Averbek, I. / Welling, S. & M. Wedjelek (2013). Medienintegration in Grundschulen: Untersuchung zur Förderung von Medienkompetenz und der unterrichtlichen Mediennutzung in Grundschulen sowie ihrer Rahmenbedingungen in Nordrhein-Westfalen. Berlin: Vistas. (Auszüge)
- Irion, T. (2012). Interaktive Whiteboards im Grundschulunterricht. Didaktische Herausforderungen für die Nutzung digitaler Tafeln bei der Gestaltung von Lernumgebungen in der Primarstufe. In R. Schulz-Zander, B. Eickelmann, H. Moser, H. Niesyto & P. Grell (Hg.), Jahrbuch Medienpädagogik 9. Qualitätsentwicklung in der Schule und medienpädagogische Professionalisierung (S. 171 – 192). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Irion, T. (2014). Whiteboard und Tablet. Neue Technologien auf dem Weg in die Schule. Grundschulzeitschrift, 275/276.
- Mitzlaff, H. (2010). ICT in der Grundschule und im Sachunterricht. Gestern – heute – morgen. Ein Blick zurück und nach vorne. In M. Peschel (Hg.), Neue Medien (ICT) im Sachunterricht (S. 7 – 29). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- mpfs – Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. (2013). KIM-Studie 2012. Kinder + Medien, Computer + Internet. Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger. Zugriff 1.6.13, [http://www.mpfs.de/fileadmin/KIM-pdf12/KIM\\_2012.pdf](http://www.mpfs.de/fileadmin/KIM-pdf12/KIM_2012.pdf). (KIM-Studie 2014 bei der Drucklegung noch nicht erschienen. Bitte zur Vorbereitung aktuellste KIM-Studie verwenden.)
- Petko, Dominik. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Weinheim, Basel: Beltz. (Auszüge)
- Tamim, Rana M. / Bernard, Robert M. / Borokhovski, Eugene / Abrami, Philip C. / Schmid, Richard F. (2011). What forty years of research says about the impact of technology on learning. Review of Educational Research, 81(1).
- Tulodziecki, G., Herzig, B., & Grafe, S. (2010). Medienbildung in Schule und Unterricht. Grundlagen und Beispiele. Bad Heilbrunn/Stuttgart: Klinkhardt/UTB. (Auszüge)
- Weidenmann, B. (2006). Lernen mit Medien. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.), Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch (5. Aufl., S. 423 – 476). Weinheim: Beltz PVU.

## 3. Heterogenität und individuelle Lernformen

- Breitenstein G. , Rademacher S. (2017): Die Organisation individualisierten Unterrichts. In: Breitenstein G. , Rademacher S.: Individualisierung und Kontrolle. Empirische Studien zum geöffneten Unterricht in der Grundschule. Wiesbaden: VS Springer Verlag. Seiten – 58 (e-book).
- Einsiedler W. (2014): Lehr- und Lernkonzepte für die Grundschule. In: Einsiedler W., Götz M., Hartinger A., Heinzl F., Kahlert J., Sandfuchs U.: Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag. 4. Auflage. Seiten 355 – 368.

- Hertel S. (2014): Adaptive Lerngelegenheiten in der Grundschule: Merkmale, methodisch-didaktische Schwerpunktsetzung und erforderliche Lehrerkompetenzen. In: Kopp B., Martschinke S., Munser-Kiefer M., Haider M., Kirschhock E.-M., Renner G. (Hrsg.) (2014): Individuelle Förderung und Lernen in der Gemeinschaft. Wiesbaden: Springer VS. Seiten 19 – 34. (e-book).
- Lipowsky F., Lotz M. (2015): Ist Individualisierung der Königsweg zum erfolgreichen Lernen? Eine Auseinandersetzung mit Theorien, Konzepten und empirischen Befunden. In: Mehlhorn G. et.al. (2015): Begabungen entwickeln & Kreativität fördern. München. Kopaed-Verlag. Seite 155 – 219, (e-book).
- Munser-Kiefer M. (2014): Formen und Qualitätsmerkmale Offenen Unterrichts. In: Einsiedler W., Götz M., Hartinger A., Heinzel F., Kahlert J., Sandfuchs U.: Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag. 4. Auflage. Seiten 365 – 369.
- Paradies L., Linser H.J.(2016): Differenzierung im Unterricht. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor. Seiten 36 – 62.
- Sturm T. (2013): Heterogene Milieus in Schule und Unterricht. In: Sturm T.: Lehrbuch Heterogenität in der Schule. München: Ernst Reinhardt Verlag. Seiten 64 – 125.
- Walgenbach K. (2014): Heterogenität. Bedeutungsdimensionen eines Begriffs. In: Koller H.-Chr., Casale R., Ricken N. (Hg.): Heterogenität. Zur Konjunktur eines pädagogischen Konzepts. Paderborn: Ferdinand Schöningh. Seiten 19 – 44.

#### **4. Interaktion, Beratung und (Selbst-)Reflexion**

- Bartz, H. / Barth K. u. a. (2012): Große Vielfalt, weniger Chancen. Eine Studie über die Bildungserfahrungen und Bildungsziele von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, gefördert von der Mercator- und Vodafone-Stiftung, S. 4 – 11.
- Betz, S. / Kayser, L. (2016): Herkunftsspezifische Orientierungen von Eltern im Umgang mit Lehrkräften. Grundlagen einer ungleichheitssensiblen Zusammenarbeit. In: Liebers, K. u.a.: Jahrbuch Grundschulforschung Band 20 – Facetten grundschulpädagogischer und -didaktischer Forschung. Springer VS, Wiesbaden, S. 109 – 115.
- Eylert, A. (2012): Vielfalt als Chance – Elternschaft als heterogenes Gebilde. Einstellungen, Bedürfnisse und Zugänge. In: Stange, W. / Krüger, R. u. a.: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Grundlagen und Strukturen von Elternarbeit. Springer VS, Wiesbaden, S. 287 – 296.
- Krumm, V. (1996): Über die Vernachlässigung der Eltern durch Lehrer und Erziehungswissenschaft. In: Zeitschrift für Pädagogik, 34. Beiheft, S. 119 – 137.
- Peters, S. (2015): Eltern als Kooperationspartner von multiprofessionellen Teams – Impulsgeber für inklusive Schulentwicklung? In: Blömer, D. u. a.: Jahrbuch Grundschulforschung Band 218 – Perspektiven auf inklusive Bildung. Gemeinsam anders lehren und lernen. Springer VS, Wiesbaden, S. 156 – 162.
- Schulz v. Thun, F. (2003): Miteinander Reden – Störungen und Klärungen, rororo-Taschenbuchverlag (ab Auflage 38).

## 5. *Integration und Inklusion*

Heimlich U. / Kahlert J (Hrsg.) (2012): *Inklusion in Schule und Unterricht. Wege zur Bildung für alle.* Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart.

Booth T. / Ainscow M. (2000): *Index for inclusion. Developing Learning and Participation in Schools.* Bristol: Centre for Studies on Inclusive Education. Übersetzt, herausgegeben und bearbeitet von: Boban I. / Hinz A. (2003): *Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln.* Martin-Luther-Universität-Halle-Wittenberg. Fachbereich Erziehungswissenschaften.

Flieger P. / Schönwiese V. (2011): *Menschenrechte, Intergration, Inklusion. Aktuelle Perspektiven aus der Forschung.* Klinkhardt.

Klemm K. (2010): *Gemeinsam lernen - inklusiv leben.* Bertelsmann Stiftung. Gütersloh ([www.bertelsmann-stiftung.de/inklusion](http://www.bertelsmann-stiftung.de/inklusion))

Kampshoff M. / Walther M. (2011): *Gestaltung eines wirklich inklusiven Unterrichts. Erfahrungen mit Gemeinsamen Unterricht in Südtiroler Schulklassen und empirisch begründete Schlüsse für eine gelungene Unterrichtsgestaltung.* In: Bräu, Karin / Carle, Ursula / Kunze, Ingrid (Hrsg.): *Differenzierung, Integration, Inklusion – Was können wir vom Umgang mit Heterogenität an Kindergärten und Schulen in Südtirol lernen?* Baltmannweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2011, S. 151 – 161.

Liebers K. / Seifert Ch. (2012): *Assessmentkonzept für die inklusive Schule – eine Bestandsaufnahme.* In: *Zeitschrift für Inklusion* 3/2012.

Nuding A. / Stanislawski M. (2013): *Grundlagen und Grundfragen der Inklusion – Theorie und Praxis des inklusiven Unterrichts.* Verlag Hohengehren.

## 6. *Qualitätskriterien guten Grundschulunterrichts*

Einsiedler, Wolfgang (2015). *Von Erziehungs- und Unterrichtsstilen zur Unterrichtsqualität.* In: Schweer, Martin K. W. (Hrsg.), *Lehrer-Schüler-Interaktion.* Wiesbaden: Springer VS.

Gold, Andreas (2015). *Guter Unterricht: Was wir wirklich darüber wissen.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Hattie, John (2013). *Lernen sichtbar machen.* Hohengehren: Schneider Verlag.

Helmke, A. (2010). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts.* Seelze: Kallmeyer.

Helmke, A. & Schrader, F.-W. (2008). *Merkmale der Unterrichtsqualität: Potenzial, Reichweite und Grenzen.* SEMINAR – Lehrerbildung und Schule, 3, 17 – 47.

Kammermeyer, Gisela & Martschinke, Sabine (2009): *Qualität im Anfangsunterricht. Ergebnisse aus der KILIA-Studie.* Unterrichtswissenschaft, S. 35 – 54.

Köller, Olaf und Meyer, Hilbert (2013). Vom „guten Unterricht“ zum „guten Lehrer“. In: Tätigkeitsbericht 2013 des DSZ - Deutsches Stiftungszentrum. Vom Glück der Bildung. Stiftungen 2013: 28 – 31.

Köller, Olaf (2012). What works best in school? Hatties Befunde zu Effekten von Schul- und Unterrichtsvariablen auf Schulleistungen. Psychologie in Erziehung und Unterricht, 1, 72 – 78.

Lipowsky, Frank (2002): Zur Qualität offener Lernsituationen im Spiegel empirischer Forschung

Lipowsky, Frank (2009). Unterricht. In: Wild, Elke & Möller, Jens (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 73 – 102). Berlin: Springer-Verlag.

Munser-Kiefer, Meike (2014). Formen und Qualitätsmerkmale offenen Unterrichts. In: Einsiedler, Wolfgang, Götz, Margarete, Hacker, Hartmut, Kahlert, Joachim, Keck, Rudolf W., Sandfuchs, Uwe (Hrsg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik, 3. Auflage (S. 351-355). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

# **Grundlagenliteratur und Prüfungsthemen**

## **Allgemeine Pädagogik**

*Prof. Dr. Carsten Heinze*

*Prof. Dr. Egbert Witte*

*Dr. Margarete Menz*

### **Grundwissen: Grundlagenliteratur**

(Wählen Sie *einen* Grundbegriff, *alle* Texte dieses Grundbegriffs sind vorzubereiten)

#### **Bildung**

Dörpinghaus, Andreas (2007): Bildungszeiten. Über Bildungs- und Zeitpraktiken in der Wissensgesellschaft. In: Hans-Rüdiger Müller (Hg.): Bildung im Horizont der Wissensgesellschaft. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss., 35 – 47.

Liessmann, Konrad P. (2008): Theorie der Unbildung. Die Irrtümer der Wissensgesellschaft. München: Piper, Kapitel 3, 50 – 73.

Meyer-Drawe, Käte (1999): Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (2), 161 – 175. Online verfügbar unter <http://www.pe-docs.de/volltexte/2012/5944>.

Schäfer, Alfred (2009): Bildende Fremdheit. In: Lothar Wigger (Hg.): Wie ist Bildung möglich? Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 185 – 200.

Tenorth, Heinz-Elmar (2011): „Bildung“ – ein Thema im Dissens der Disziplinen. In: Z Erziehungswiss 14 (3), 351 – 362.

Vierhaus, Rudolf (1972): Bildung. In: Geschichtliche Grundbegriffe, I, 508 – 551.

#### **Erziehung**

Ellinger, Stephan; Hechler, Oliver (2013): Erziehung als pädagogischer Grundbegriff. In: Micha Brumlik (Hg.): Theorie der praktischen Pädagogik. Grundlagen erzieherischen Sehens, Denkens und Handelns. Stuttgart: Kohlhammer, 64 – 116.

Hafeneger, Benno (2013): Beschimpfen, bloßstellen, erniedrigen. Beschämung in der Pädagogik. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Brandes et Apsel, Kapitel 3, 67 – 94.

Mollenhauer, Klaus (2003): Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. 6. Aufl. München: Juventa, 22-51; 174 – 184.

Oelkers, Jürgen (2001): Einführung in die Theorie der Erziehung. Weinheim: Beltz. Kapitel 4, 255 – 294.

Reichenbach, Roland (2011): Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart: Kohlhammer (Pädagogik), Kapitel 5, 127 – 148; 207 – 219.

Ricken, Norbert (2008): Zeigen und Anerkennen. Anmerkungen zur Form pädagogischen Handelns. In: Kathrin Berdelmann und Thomas Fuhr (Hg.): Operative Pädagogik. Grundlegung, Anschlüsse, Diskussion. 1. Aufl. Paderborn: Schöningh Paderborn, 111 – 134.

## *Sozialisation*

Bourdieu, Pierre; Passeron, Jean-Claude (2008): Bildungsprivileg und Bildungschancen an der Hochschule. In: Franzjörg Baumgart (Hg.): Theorien der Sozialisation. Erläuterungen – Texte - Arbeitsaufgaben. 4., durchges. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (Studienbücher Erziehungswissenschaft, Bd. 3), 232 – 243.

Büchner, Peter; Brake, Anna (2007): Die Familie als Bildungsort: Strategien der Weitergabe und Aneignung von Bildung und Kultur im Alltag von Mehrgenerationenfamilien. Forschungsbericht über ein abgeschlossenes DFG-Projekt. In: ZSE : Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 27 (2), 197 – 213. Online verfügbar unter <http://www.pedocs.de/volltexte/2012/5611>.

Dausien, Bettina (1999): »Geschlechtsspezifische Sozialisation« – Konstruktiv(istisch)e Gedanken zu Karriere und Kritik eines Konzepts. In: Bettina Dausien (Hg.): Erkenntnisprojekt Geschlecht. Feministische Perspektiven verwandeln Wissenschaft. Opladen: Leske + Budrich (Geschlecht und Gesellschaft, Bd. 17), 216 – 249.

Ecarius, Jutta; Hößl, Stefan E.; Berg, Alena (2012): Peergroup – Ressource oder biographische Gefährdung? In: Jutta Ecarius und Marcel Eulenbach (Hg.): Jugend und Differenz. Aktuelle Debatten der Jugendforschung. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss., S. 161 – 181.

Ecarius, Jutta et al. (2011): Jugend und Sozialisation. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss., 80 – 95.

Hamburger, Franz; Hummrich, Merle (2007): Familie und Migration. In: Jutta Ecarius (Hg.): Handbuch Familie. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss., 112 – 134.

Hurrelmann, Klaus (2002): Einführung in die Sozialisationstheorie. 8., vollständig überarb. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz, 23 – 39.

Süss, Daniel (2006): Mediensozialisation zwischen gesellschaftlicher Entwicklung und Identitätskonstruktion. In: Dana Giesecke, Susanne Kappler und Thomas Dumke: Soziale Ungleichheit, kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004. Hg. v. Karl-Siegbert Rehberg. Frankfurt: Campus, 3370 – 3380.



## **Schwerpunkte: Themenauswahl**

(Nur ein Themengebiet - Interkulturalität *oder* Medien – wird geprüft)

1. Grundlagenbücher (Kapitelauswahl gemäß Schwerpunktsetzung)
  - Interkulturalität: Mecheril et al. (2010): Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz.
  - Medien: Süß/Lampert/Wijnen (2013): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. 2. überarb. Und aktualisierte Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwiss.
2. Zusätzlich 2- 3 Aufsätze zum Schwerpunktthema. Das Portfolio dient hierbei zur Themenfindung.

### ***Pfad zur Prüfungsliteratur:***

K-Laufwerk > Ordner „Allgemeine Pädagogik“ > Ordner „Grundlagen Prüfungsliteratur Neue PO (2011)“ > Ordner „Prüfungstexte“

## Auszug aus dem Modulhandbuch PO 2011

<b>Studiengang</b> Lehramt an Grundschulen		
<b>Modul-Titel</b> Grundlagenmodul Bildungswissenschaften		
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Erziehungswissenschaft und Psychologie	<b>Modulkürzel:</b> GS-BW-1	<b>ECTS-Pkte.(CPs):</b> 15
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b>		
<p><b>A) Allgemeine Pädagogik (4 CPs):</b> Die Studierenden entwickeln in der Auseinandersetzung mit Bildungs- und Erziehungstheorien ein wissenschaftlich und ethisch fundiertes Selbstverständnis ihres Berufes und der Verantwortlichkeit von Schule in einer demokratischen Gesellschaft; kennen relevante Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu und können diese für Verstehen, Gestalten und Begründen ihres pädagogischen Handelns nutzen; können die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der wichtigsten erziehungswissenschaftlichen Paradigmen unterscheiden sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für die Erforschung der Erziehungswirklichkeit einschätzen; verstehen pädagogische Probleme unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen</p> <p><b>B) Grundschulpädagogik (5 CPs):</b> Die Studierenden kennen pädagogische und didaktische Grundbegriffe sowie Theorien grundschulspezifischer Handlungsfelder, analysieren pädagogische Situationen theoriegestützt, reflektieren ihre Studienmotivation und angestrebte Berufsrolle vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erziehungs- und Bildungsbiografie und verfügen über eine Auffassung vom Grundschullehrerberuf als kontinuierliche Lern- und Entwicklungsaufgabe.</p> <p><b>C) Psychologie (4 CPs):</b> Die Studierenden kennen die für angehende Lehrerinnen und Lehrer notwendigen forschungsmethodischen Grundlagen, Themenfelder und theoretischen Perspektiven der Psychologie.</p> <p><b>D) Praxisbegleitung (2 CPs)</b> Die Studierenden können Unterricht analysieren und planen sowie Bildungsprozesse anschlussfähig gestalten.</p>		
<b>Beispielhafte Studieninhalte:</b>		
<p><b>A) Allgemeine Pädagogik:</b> Grundlagen der Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorie, Verhältnis von Theorie und Praxis, pädagogische Professionalität, Erziehung und Kommunikation, Bildung und interkulturelles Lernen, Bildung im Kontext von Medien, wissenschaftstheoretische Grundlagen der Erziehungswissenschaft</p> <p><b>B) Grundschulpädagogik:</b> Lehrerprofessionalität und Aufgabenfelder im Grundschullehrerberuf, Fallorientierte Einführung in zentrale Kompetenzbereiche des Grundschullehrerberufs, Subjektive Theorien, Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten</p> <p><b>C) Psychologie:</b> Einführung in die Grundbegriffe, Themenfelder, Theorien, Forschungsmethoden und Anwendungsgebiete der Psychologie</p> <p><b>D) Praxisbegleitung:</b></p>		

**Modulprüfung:** Prüfung durch Allgemeine Pädagogik, Grundschulpädagogik und Psychologie (Klausur).

**Anmerkungen:** Gegenstand der Prüfung: Inhalte der Veranstaltungen A, B1, und C.

**Beispielhafte Lehrveranstaltungen:**

Nr.	Titel	CPs	SWS	Lehrform	Pflicht (P) od. Wahlpflicht (WP) etc.
1.	A Grundlagen der Allgemeinen Pädagogik	4	2	V	P
2.	B1 Einführung in die Grundschulpädagogik anhand von Fallanalysen	3	2	S	P
3.	B2 Die Berufsrolle vor dem Hintergrund der eigenen Erziehungs- und Bildungsbiografie	2	2	S	P
4.	C Einführung in die Psychologie	4	2	V	P/GF/AL
5.	D Konzepte didaktischer Reflexion	2	2	Ü	P

<b>Studiengang</b> Lehramt an Grundschulen		
<b>Modul-Titel</b> Aufbaumodul Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft		
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Erziehungswissenschaft	<b>Modulkürzel:</b> GS-BW-2a	<b>ECTS-Pkte.(CPs):</b> 11
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b>		
<p><b>A) Allgemeine Pädagogik (5 CPs):</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Die Studierenden kennen die Ursachen und Wirkungen von Bildungsungleichheit im Kontext kulturell bedingter Heterogenität; kennen relevante Konzepte interkulturellen Lernens und können diese hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen für das interkulturelle Lernen in der Schule beurteilen; können Konzepte interkulturellen Lernens in der Schulpraxis umsetzen.</li> <li>2) Die Studierenden kennen grundlegende Befunde und Theorien zur Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen; verfügen über Grundlagenwissen zur gesellschaftlichen Medienentwicklung, zu den Medienwelten von Schülerinnen/Schülern und sind in der Lage, Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien in der Schule aktiv zu fördern; kennen Konzepte pädagogischer Medienkritik.</li> </ol> <p><b>B) Grundschulpädagogik (3 CPs):</b> Die Studierenden sind sich der Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und der Entwicklung und Überprüfung von Theorien bewusst, kennen die Entwicklung der Grundschule und ihre wesentlichen bildungspolitischen und bildungstheoretischen Hintergründe.</p> <p><b>C) Praxisbegleitung (PB) (3 CPs):</b> Die Studierenden setzen sich im Hinblick auf ihre Erfahrungen im integrierten Schulpraktikum mit grundschulrelevanten Theorien auseinander und reflektieren den Theorie-Praxis-Bezug.</p>		
<b>Beispielhafte Studieninhalte:</b>		
<p><b>A) Allgemeine Pädagogik:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Grundbegriffe der interkulturellen Pädagogik (u.a. interkulturelle Erziehung, interkulturelle Bildung, Integration, „multikulturelle Gesellschaft“), diskursive Konstruktion von Fremdheit, Grundlagen interkulturellen Verstehens, interkulturelle Kompetenz, Pädagogik der Anerkennung, Konzepte interkulturellen Lernens</li> <li>2) Gegenstand, Grundbegriffe, Ziele und Handlungsfelder der Medienpädagogik, Aufgaben der Medienerziehung und Medienbildung, Konzepte handlungsorientierter Medienarbeit, Mediennutzung und Mediensozialisation</li> </ol> <p><b>B) Grundschulpädagogik:</b> Methoden der Grundschulforschung, Geschichte der Grundschule, Historische und aktuelle Reformkonzepte</p> <p><b>C) Praxisbegleitung:</b> Unterrichtsmethoden, Soziales Lernen, Inklusion, Leistungsmessung, Übergänge in der Grundschule, Classroom-Management</p>		
<b>Modulprüfung:</b> Prüfung durch Grundschulpädagogik (Hausarbeit, Präsentation, Referat, Portfolio oder Klausur)		
<b>Anmerkungen:</b>		
<p>In der Allgemeinen Pädagogik ist entweder ein Hauptseminar aus dem Bereich A1 „Differenz und Gleichheit, interkulturelle Bildung“ oder aus dem Bereich A2 „Bildung und Medien“ sowie ein Kolloquium aus dem jeweils anderen Bereich (A3 oder A4) zu wählen.</p> <p>Die Grundschulpädagogik-Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung und ihre Inhalte sind relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen. Aus dem übrigen Angebot der Grundschulpädagogik ist ein Seminar als Wahlpflichtveranstaltung zu wählen, dieses Seminar ist gleichzeitig die Praxisbegleitung (PB). Im Wahlpflichtbereich sind auch englischsprachige Seminare möglich.</p>		

<b>Beispielhafte Lehrveranstaltungen:</b>					
<b>Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>CPs</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehrform</b>	<b>Pflicht (P) od. Wahlpflicht (WP)</b>
1.	A1 Interkulturelle Bildung und Kompetenz	4	2	HS	WP/ IKU/ AL
2.	A1 Konzepte interkulturellen Lernens	4	2	HS	WP/IKU/ AL
3.	A2 Medien und Bildung	4	2	HS	WP/AL
4.	A2 Mediengestaltung und Medienkritik	4	2	HS	WP/AL
5.	A3 Kolloquium: „Differenz und Gleichheit, inter-kulturelle Bildung“	1	2	Ko	WP
6.	A4 Kolloquium: „Bildung und Medien“	1	2	Ko	WP
7.	B Grundschulpädagogik in Geschichte und Gegenwart	3	2	VL	P/ FL
8.	C1 Forschendes Lernen im integrierten Schulpraktikum	3	2	S	WP/AL/FL/ PB
9.	C1 Reformpädagogische Konzepte und aktuelle Ausformungen	3	2	S	WP/ AL/ PB
10.	C1 Übergänge in der Grundschule	3	2	S	WP/AL/ FB/ PB
11.	C1 Grundschule als Lern- und Lebensraum	3	2	S	WP/AL/PB
12.	C1 Unterschiedliche Formen der Leistungsmessung	3	2	S	WP/AL/PB
13.	C1 Schools and social context	3	2	S	WP/AL/E/ PB

<b>Studiengang</b> Lehramt an Grundschulen					
<b>Modul-Titel</b> Aufbaumodul Bildungswissenschaften: Psychologie					
<b>Modulverantwortliche:</b> Psychologie		<b>Modulkürzel:</b> GS-BW-2b		<b>ECTS-Pkte.:</b> 7	
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden können kognitive, motivationale, emotionale und soziale Bedingungen und Voraussetzungen des Lernens und Lehrens unterscheiden und in ihrer Bedeutung für Schule und Unterricht einschätzen. Es gelingt ihnen, entwicklungspsychologische Kenntnisse für eine altersgerechte Gestaltung von Erziehungs- und Unterrichtssituationen anzuwenden. Die Studierenden können auf Basis pädagogisch-psychologischer Grundkenntnisse in Diagnostik und Evaluation die Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung von Schülern beurteilen und fundierte Informationen zu Schullaufbahnentscheidungen bereitstellen.					
<b>Beispielhafte Studieninhalte:</b> Kognitive Grundlagen des Lernens und Lehrens, motivationale und emotionale Voraussetzungen des Lernens und Lehrens; soziale und unterrichtliche Bedingungen des Lernens und Lehrens; Grundlagen der Entwicklung und Erziehung in sozialen Kontexten; Entwicklungsbereiche (Phänomene, Theorien, Sozialisationsinflüsse); entwicklungsgemäßes Erziehen und Unterrichten; Grundlagen der pädagogisch-psychologischen Diagnostik und Evaluation (Ziele, Methoden, Verfahren); diagnostische Aufgaben; Evaluation und Qualitätssicherung.					
<b>Modulprüfung:</b> Die Modulnote ergibt sich aus der Leistungsbeurteilung in dem Hauptseminar, in welches auch die Vorkenntnisse aus den beiden zuvor besuchten Seminaren des Moduls einfließen. Leistungsnachweis: Klausur, Präsentation und/oder Hausarbeit.					
<b>Anmerkungen:</b> Je eine Veranstaltung aus den drei Themenfeldern des Moduls ist zu studieren. Zunächst zwei Seminare, dann das Hauptseminar. (E) = englischsprachige Hauptseminare möglich.					
<b>Beispielhafte Lehrveranstaltungen:</b>					
Nr.	Titel	CPs	SWS	Lehrform	Pflicht (P) od. Wahlpflicht (WP)
1.	Psychologie des Lernens und Lehrens: Grundlagen und Vertiefung	2	2	S	WP/AL
2.	Psychologie der Entwicklung und Erziehung in sozialen Kontexten: Grundlagen und Vertiefung	2	2	S	WP/AL
3.	Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation: Grundlagen und Vertiefung	2	2	S	WP/AL
4.	Psychologie des Lernens und Lehrens: Grundlagen und Anwendung (E: Learning and Instruction)	3	2	HS	WP/FL/AL/ (E)
5.	Psychologie der Entwicklung und Erziehung in sozialen Kontexten: Grundlagen und Anwendung (E: Developmental Psychology)	3	2	HS	WP/FL/AL/ (E)
6.	Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation: Grundlagen und Anwendung (E: Psychological Assessment)	3	2	HS	WP/FL/AL/ (E)

<b>Studiengang</b> Lehramt an Grundschulen		
<b>Modul-Titel</b> Vertiefungsmodul Bildungswissenschaften		
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Erziehungswissenschaft	<b>Modulkürzel:</b> GS-BW-3	<b>ECTS-Pkte.(CPs):</b> 9
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b>		
<p><b>A) Allgemeine Pädagogik: (4 CPs):</b> Die Studierenden kennen zentrale Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln in der Schule zu diskutieren, können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und Wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung; kennen und reflektieren Werte, Normen sowie institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft und treten für menschenrechtlich fundierte wie auch demokratische Werte und Normen ein; wissen um die gesellschaftliche Bedingtheit pädagogischen Handelns.</p> <p><b>B) Grundschulpädagogik (3 CPs):</b> Die Studierenden sind in der Lage, die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch zu beurteilen, diskutieren und reflektieren erziehungswissenschaftliche Theorien, formulieren und begründen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Problematiken ihren eigenen Standpunkt.</p> <p><b>C) Psychologie (2 CPs):</b> Die Studierenden können auf Basis pädagogisch-psychologischer Grundkenntnisse in Intervention und Beratung die Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung von Schülern fördern, Einsicht in die Prävention und Modifikation von Problemen entwickeln, Förder- und Interventionsmaßnahmen planen und durchführen sowie mit Schülern, Eltern und Lehrern kooperieren.</p>		
<b>Beispielhafte Studieninhalte:</b>		
<p><b>A) Allgemeine Pädagogik:</b> Konzepte des Erziehungsbegriffs im historischen Kontext, Ziele Normen und Werte in der Erziehung, Erziehungsmittel, Erziehungsstilforschung, moralische Erziehung, zentrale Konzepte und Ergebnisse pädagogisch relevanter Sozialisationsforschung, Sozialisationsbedingungen für Kinder und Jugendliche, Konzepte des Bildungsbegriffs im historischen Kontext, Allgemeinbildung, Bildung und Gesellschaft</p> <p><b>B) Grundschulpädagogik:</b> Aktuelle grundschulpädagogische Lehr-Lern-Forschung, Allgemeine Didaktik, Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung, Individualisierung und Differenzierung</p> <p><b>C) Psychologie:</b> Grundbegriffe, Prinzipien und Techniken der Intervention und Beratung; Lern- und Leistungsauffälligkeiten; sozial-emotional auffälliges Verhalten</p>		
<b>Modulprüfung:</b> Prüfung durch Allgemeine Pädagogik (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur).		
<b>Anmerkungen:</b> In der Grundschulpädagogik ist ein Seminar zu besuchen, das gleichzeitig den Schwerpunkt in der Examensprüfung darstellt. (E) = englischsprachige Seminare möglich.		

<b>Beispielhafte Lehrveranstaltungen:</b>					
<b>Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>CPs</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehrform</b>	<b>Pflicht (P) od. Wahlpflicht (WP) etc.</b>
1.	A1 Einführung in die Erziehungs- und Bildungstheorie	3	2	HS	WP/AL/FL
2.	A1 Einführung in die Sozialisationstheorie	3	2	HS	WP/AL/FL
3.	A2 Kolloquium zu ausgewählten Aspekten der Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorie (Examensvorbereitung)	1	2	Ko	P
4.	B1 Grundschulforschung allgemein und international	3	2	S	WP/FL
5.	B1 Theorien und Modelle der Didaktik	3	2	S	WP/FL
6.	B1 Schulprofilbildung an ausgewählten Beispielen	3	2	S	WP/FL
7.	B1 Heterogenität als Chance	3	2	S	WP/FL
8.	C Pädagogisch-psychologische Intervention und Beratung (E: Psychological Intervention)	2	2	S	P/FL/AL/(E)